

A Unfruchtbarkeit in gemein.

Cap. 7.

Nun zu beide seyen / dz ist / bey Mann vnd Weib / kein mäs gel an den Geburrgliedern erscheinert / sie auch des Ehlichen wercks mechtig seind / doch kein Frucht erlangen / so muß bey einem vrsach der Unfruchtbarkeit seyn. Vnd dieser seind manscherley / So viel de Mann betreffend / erstes hen sie entweder auß eusserlichen oder innerlichen. Eusserliche seind vberflüssiger vnd vnmessiger gebrauch des Ehlichen wercks / viel Kalt wasser trincken / stäts essen saure vnd vntaugenlicher speissen: Zu gar jung / alt / trincken Volts seyn / oder das im etwas zu essen geben werde: Darzu kompt dann der Aberglauben des besauberens. Ist es aber auß innerlichen / so entsethet es auß schwachheit der Hauptglieder / als dem Herzen / Hirn / Leber / Magen vnd Milz: Er muß zu gar feist oder mager seyn / sampt mehr andrem so an mannlichem Glied seyn möchte / hie nicht zu erzehlen. Zeichen der vnfruchtbarkeit des Manns seind / zu viel hitz / die man auch mit dem tasten erkennet: Das Weib empfindet auch im empfangen des Samens der hitz. Er hat grosse begierd zur vermischung / ist auch allenthalben am Leib harig / die wachsend auch zeitlich vmb die Scham. Ist aber

B Kelt die vrsach / da erscheinert alles das wider spiel.

Was dann das Frauenbild belangt / da mag das auch auß zu viel trincken kalts wassers / stätem gebrauch saurer speissen / zorn / forcht / schrecken / vnd was dergleichen gemüthliche bewegung seind / geschehen. Also / wann eine von frund nach dem Beylag sich hart vber / springt / oder solche sachen so die empfindnuß hindert / eynnimpt. Seind es aber innerliche vrsach / so müssen sie vom ganzem Leib oder den Gebersgliedern kommen. Ist der mangel des ganz Leib halben / so werden die sachen obgemeldter Hauptglieder offsenbar / Nemlich daß die Monatszeit verstopfft / oder vnordentlich flüssig seind. Also mag eine zu feist / jung oder alt / seyn. Ist der mangel an Geburrgliedern / so ligt es mehrtheils an der Mutter. Etwas kompt es auß schaden / zu viel Weirin / engin / verstopffung vnd dergleichen.

Zeichen der Weiber vnfruchtbarkeit seind diese / Wo die auß kalter Mutter entsethet / so habend sie irer blumen wenig / wirer viel verhalten / vnd wo sie schon stießend / ist es nicht wol geferbt. Solche habend wenig haar an der Scham / seind von art langsam vnd treg. Frage nit vil nach dem Mann / gewonlich bleiche farb. Darzu hilfft langer gebrauch speiß vnd Trand von kalter natur.

Ist aber auß hitz / da ist aber wenig blus

men / etwas mit gelbem vermischet / das Weib ist Cholerisch / hurtig / gedhornig / durstig / deß Mañs begirig / harig vmb die Scham / schnellens pulß / vnd fast geferbtes harns / sampt mehr andren zeichen / welche truckne / feuchte / gebrechen der Mutter / oder in deren halß / seyn mögen.

Sam dritten / so seind etwa wey so gar widerwertiger Complex / daß sich die Samen nicht recht vermischend. Ja auch im gegentheill / wo sie beide einerley gleicher Natur seind / als zu einem Exempel / wo ein kalter Mann zu einem kalten Weib kompt / oder dz sie beyde gleich trucken seind: vnd also in andren Complexen / So ist vnmöglich daß das Weib empfabt. Also werdend auch andre zeichen beschribt zu erkündigen bey welchen der mangelseye / als diß / Wiß beyder Samē os Spermata auff ein wasser / welchs obschwimmet / dz ist vnfruchtbar. Item / spreng beider harn auff ein Lattichblatt / welches am schnellsten trucknet / an dem ist der mangel. Nim fünf Weizen / vnd 7. Gersten Körner / 7. Bonen die thue in ein irrdin Geschir / vnd harnen darauff / laß sie bentag stehen / wo die anfahen zu kienimen / so ist es fruchtbar / wo sie aber erfaulen vnfruchtbar.

Oder laß eins in ein verglast Geschir harnen / vnd ein zeitlang stehen / wachsen wärmen darin / so ist es vnfruchtbar. Dise drey letzte geben die Alte selbst für vngewiß auß / darbey wir es auch bleibē lassen. Item / Laß von vnden ein wolteichenden rauch / als von Myrrha / roten Storax / vnd was dergleichen warmer wolteichend sachen seind / durch ein Trichter in der Mutter halß / bedeck sie fast wol / wann ir der selb geruch von innen biß in die Nasen steigt / so ist sie geschickt zu empfangen.

Ein anderß. Zerknische Knobloch / vnd lege die Frau mit dem Rücken darauff / wo sie dessen geruch im mund empfindet / so ist es ein zeichen der Fruchtbarkeit. Man sagt mehr dergleichen / die als erfaren fürgeben werden. Wie aber die Fruchtbarkeit zu furdren sey / darvon seind hernach auß vil bewarten Arzten etliche stück verzeichnet / darauff man nach dem die Frau hitzig / kalt / trucken / feucht / feist / mager / verschloßner oder weiter Mutter ist / erwehlen mag.

Weibs Fruchtbarkeit für dern. S. I.

Man begert die Fruchtbarkeit bey den Frauen zu furdren / so müssen die sachen welche die verhindert / abgestellt vñ gebessert werde. Deren erzehlen die Gelehrten mancherley / die man doch alle in drey Hauptpuncte verfassen mag. Als wann ein Weib zu hitzig vnd trucken: Zu kalt vnd feucht: oder zu voll vnd vnordenlich in irer Monatszeit ist / Von diesen dreyen stücken ist hernach zu schreiben.

Unfrucht

Unfruchtbarkeit auß Hitz.

A Unfruchtbarkeit auß Hitz.

§. 2.

In solche sol sich vor heißen Lüff-
ten/wohnungē / vñ dergleichen/hütē.
Also von Kleidern/so die Glieder vñ
die Mutter vñ Nieren zu hitzig hal-
tend. Desgleichen alle hitzige Speisen meiden/
als dz Gewürz/gesalzen Fleisch/stärckē auff-
stehende Wein/gar feiste speiß/warme fräu-
ter/als Episch/Fenchel/Ranlen/Stabwurz/
Kauten/Langes wachen/auff den Nieren li-
gen/harte arbeit die erhitzigt/zorn/vnmüt/
trauren / vñ was dergleichen ist / scheuen.
Sonst in allem sollend sie was ziemlich erkaltet
niesen / offte Zucker Rosat / oder kalten Dras-
gant Zeltlen / vñ das Confect Trialandali
brauchen. In Campher/Sandel/Rosenwas-
ser riechen/wie mehrmals in hitzigen Brand-
heiten gesagt ist.

Vber diß ist einer solchen von nöte/die Ba-
silla oder Leber Ader auff dem gerechte Arm
zu schlagen / vñ biß in 5. vñ 7. Blut zu lassen/
Den andern tag darnach folgende Purgaz
brauchen/ Nim Electu. de Epithymo, de Suc-
co Rosarum / jedes 12. g. Roswasser 4. vñ 7.
das vermische / vñ trinck es im anbrechen des
tags/darauff magst 12. stund schlaffen/ Bleib
darauff vier stund nüchtern/ vñ trinck alsdā
ein ziemlich Becher gedachtes Roswassers/
ein stund darnach magst zu morgen essen.

Andre purgierend mit Triphera Saraceni-
ca vñ Rhabarbaro, gebend folgende Linde-
ringtränck/oder mit Veiel/Rosen / Endintien
Syrup/vermisch/welchen man wil.

Nim Seeblumen wasser 4. vñ 7. Alraun-
wurz wasser 1. vñ 7. gestossen Saffran 3. 3.
trinck es law / vñ acht tag aneinander.

Du magst auch folgende pillule brauchen/
Nim Ginstblumen/Episch/Peterling samen/
Räulich/Beyfuß / Mutterkraut/jedes 3. 3.
Aloe 3. vñ 7. Salz auß India / Saffran / je-
des 3. 3. zerstoß alles vñ vermische. Daru-
ber gieße 5. vñ 7. warm Martronwasser/bede-
cke es vñ laß an ein warmen ort trüffen/
das thu zum dritten mal/nachmals mach auß
jedē 3. 3. pillulen/darvon nim zu der zeit als
du obsteheende träncklein brauchst/allwegen
vber dē andren tag eins vor dem Nachtmal/
Darnach mag man sich allwegen vber dē vier
oder fünfften tag/biß sie empfangen hat/eyn-
nehmen. Auff diß träncklein sol diese purgaz
folgen. Nim die Larwergen Benedicta 3. lot/
de Phyllo. 3. g. Elect. de Succo Rosarum 12. g.
zerreibe mit Mutterkrautwasser / trinck es
warm / morgens frühe. Drey tag nach dieser
Purgaz sol man jr auff dem gerechten Fuß/
die Medianader schlagen/nemlich 5. oder 6.
stund nach dem morgenmahl / vñ nach dem
es die krafft erleidet/5. oder 6. vñ 7. blut lassen.
Den folgenden / also fünff tag aneinander/
neisse sie gefühlet Helfantbein 12. g. in Martron
wasser / das gesücket vñ warm sey. Weil sie

auch diß tränk brauchet / sol sie morgens ein
stund nach dem auffstehen / also Abends vor
dem man zu Beth gehet/in volgendes Lenden
Bad sitzen/vñ vñgekehr ein halb stund bleibē.

Nim wild gelb Rüben/Hirschwurz/das ist/
Daucus/Balsam/Holz vñ Frucht/Vogel-
zungen samen/jedes 2. M. rot vñ weiß Be-
hen / Ginstblumen / jedes 12. M. Biscum 3.
Ga. Ambra 1. 3. die sie de in gungsamem Was-
ser / Aber den Saffran / Ginstblumen / Bi-
sem vñ Ambra, thu erst wann das ander gung
gesotten vñ außtrücket ist darzu.

Ein nützliche Larweg/Nim piscarien/Pi-
gnole / Manfrew wurz/jedes 1. Lot/der süß-
sen wurzlen so die Italianer Dolceguine nen-
nend auch so vil/Saffran. g. Paraderßholz/
Galgant/Macis/Benedicten wurz / rot vñ
weiß Behen/Melissen blumen/jedes 4. 3. ge-
schaben Helfantbein/Cassia rinden/jedes 2.
3. Syrup von cyngemachtem Imber 12. vñ 7.
weißes Zucker 6. vñ 7. diese sie de sampt dem
Syrup in 12. vñ 7. Melissenwasser / biß das
selb verzehrt werde/wann das erkaltet / thu
das ander darüder wol gerührt. Leglich vera-
misch darzu Biscum/Ambra/jedes 3. 3. Von di-
sem sol die Frau 3. mal de tags/nemlich/mit
anbrechendem tag / ein stund vorm Mittag
mal/vñ ein stund vorm Abendessen/so vil als
ein Muscatnus nehmen / sonderlich nach dem
purgieren vñ baden. Dife Larweg ist mehr
ein kreffrigende vñ wermende Arzney dann
kälende/vñ sonderlich dazumal zu brauchen/
wo man etwas phlegma vñ Schleim ent-
pfindet.

Unfruchtbare auß truck-

ne. §. 3.

Ererinn seind alle fast hitzige sachen
zu meiden/dā solche wärend die na-
türliche feuchrigkeiten zu fast verzeh-
ren. Doch sol ein solche je speiß vñ tränk
von ziemlich wermende sache nemen/als Ger-
sten Haber muß / junge Hünner/Kleine Kärtige
Fischlen / Darneben ringe Clisterlen eynnem-
men/als auß brü vom Lambheuptlen/gemei-
nen Kreutern / wie das Register außweiset/
die auch dahin sollen gericht seyn dz sie feuch-
tigen / als mit Veielöl / vñ dergleichen. Ses-
pflen auß Eybschwurz / mit Kernen schmalz/
oder mit frischem Butter in Mutter Hals ge-
than. Geismilch / vñ was solche sachen
seind / so feuchtigend vñ feist machend/seind
nützlich. Also Mandel vñ pignole / welche
nicht allein mit irem Feistmachender tränkne
werden / sonder auch alles was Nieren hat
kreffrigend.

Unfruchtbarkeit auß Fei-

stin. §. 4.

Eistin ist auch nicht ein geringe vr-
sach/dz mēche Frau nit empfahē mag.
Ein solche sol jr Regimēt also anrich-
te/dz die vbrige Feistin verzehre/von
welchem

Unfruchtbarkeit auß Kette vnd feuchte.

A welchem du im fünfften Theil ein besonder Capitel haben wirst. In gemein erfordert diß wenig schlaffens/sonderlich bey tag. Alles Baden/on die von innen selbst warm seind/zum meiden. Darbey doch truckne Schweißbad nutz. Also oft purgieren. Starcke Clustern/so wermend vn trucknend/dienstlich/sampt andrem das gleich hernach gesagt wirt.

Unfruchtbarkeit auß Kette vnd feuchte. §. 5.

Wein Weib also geschaffen ist/sol sie alle feuchte vnd kalte ort/lufft vnd wonungen/scheuen. Siemliche starcke vbung ist nutz/on allein nach dem sie sich zum Mann gethan hat/dasol sie zum wenigsten zwö stund ruwē/sich mit Speiß nicht vberladen/viel mehr allwegen mit lufft auffhören.

Langen Schlaf/Trauwren/Born/2c. meiden. Vil Fisch essen/taugen nicht: Wie auch Milch/frische Reß/was von Theig gemacht/Magold/Lattich/Spinet/Endiuie/Borghel/Kürbiß/Cucumer/Kirschen/Haselnuß/Anobloch/Zwifel/vnd dergleichen/zum vnderlassen seind. Zemüß mag man zu zeiten/aber gang wol gefortten/essen. Feitres Fleisch/vil Wein vñ Essig seind zu vnderlassen/dann dieser verslegt die Mutter.

B Hierinn ist nun mancherley zu erwegē. Vnd erstlich/wie die Mutter vñ vberflüssiger feuchtin gereinigt werde. Dasol man erliche bereit Träncklen auß Oxymel vñ Mehrzweiffen/oder zum wenigsten Oxymel composito, vnd Wermut Syrup brauchē/In einer Brä/darinn Lufft/Jenchel/Kümmel/Glachsfeiden vnd Materwurz gefortte seye. Darauf Pillule Benedicta biß 1. q. nehmen/vnd diese allwegen vbern fünffzehenden tag wider brauchen/doch nur 1. q. auff ein mal vnd 5. stund darauff fasten.

Zum andern/Vñ Styrax calamita, Bornmünz/das Freudbech/Alphalaton/Ammisamen/Sirnet/Kauten/Balsamholz vñ frucht/rot vnd weiß Behen/jedes 1. Lot/das sie de in gnugsamē Wasser/vnd sitz biß an Nasel dareyn.

Dazwischē ist aber nicht zu vnderlassen die ort vmb die Mutter mit wermenden vñ trucknenden ölen/als Spicanardi/holder/vñ dergleichen/zusaltzen.

Deßgleichen folgende Latwergen zu brauchē/Vñ Simetrdelen/Cardamomi/Saffran/Negels/Macis/Langenpfeffer/Cyperwurz/Muscarnuß/Kümmel/Paradeißholz/Holz Cassia/jedes 2. 3. Cubebe/Gemsenwurz/jedes 4. 3. Bisem/Ambra/Balsam/jedes 1. q. weißen Zucker 18. vñ/Malusier/Ohsenzungen/vnd Melissenwasser/so viel not ist den Zucker zu siedē/Mach ein Latwergen darauff.

Darvon sol sie alle abend wann man schlaf

sen gehet ein Löffel voll/vnd halb so vil vor dem Nachtmaleynnehmen.

Ein andre. Vñ gelb Rübensamen/Ernen Forn/geschaben Helfantenbein/jedes 1. Lot/Neßelsamen/Ammei/Sirnet/Spica auß India/Cardamomi/Blacta Byzantia, Lorber/Muscarnuß/Cyperwurz/Jspen/Wolgernut/Spicanardi/Cyperwurz/jedes 1. q. weißen/langen/schwarzen Pfeffer/aller ein Lot/Imber/Simetrdelen/jedes 1. vñ/alles zerstoßen vnd vermischet/nachmals mit gnugsamem geleutertem Honig ein Latwerg gemacht. Lege lich sez darzu 1. oder 3. 6. Wisem.

So rangt die Bläße in der Mutter zu verszehren alles was obgeschribē ist. Deßgleichen folgende einläge vñ vermischte stück/Enis/Jenchel/Kümmel/Episch vnd Kautensamen/für sich selbst gebraucht/Latwergē oder Conspect gemacht/deßgleiche Wolgemut/Schaffsmale Blumen vnd Samen/Kümmel/berreiten schwarzen Coriander/Lorber/Kauten/die Zeltle Diacymino vñ Aniso, welche alle feuchtigkeit verzehrend.

Es werdend auch sonderlich zu einem rauch oder Behen folgende stück gelobt/Kauten/Kümmel/Ammei/vnd Gallia moschata.

Item/Vñ Galliam moschata, Bdellium, Bibergeilen/Laudanum/Reismagen von einem Hasen/Muscarnuß/jedes 1. Lot/das laß ein gute weile in Wasser siedē/wasche oder behe dich mit.

So wermet vnd reiniget auch volgendes die Mutter/trucknet auch die arge materien darinn/Vñ Coloquint grob zerstoßē 1. Lot/Simetrdelen 3. q. machs an mit gefortten/oder wol reiffem Wein/oder Spicanardiöl/dareyn feuchte ein Baumwoll vnd lege in den Mutter halß.

Item/Vñ Sauwerbrotwurz/forms wie ein Dattelnern/vnd thu es in den vordern Leib mit ein schnürlein daran gebundē/Es ist behälfflich. Siemag auch ein solchs Pflaster vber halb der Scham vnderm Nabel runde geformt tragē/Vñ das Pflaster Ceroneum genant 2. vñ/Laudanum 3. Lot/Gallie vñ Ahiptē Moschata/jedes 1. Lot/zerlaß mit Spicanardiöl/zeuchts auff ein Leder vnd brauchts wie obsteht.

Die schlipffrige vnd feuchte Mutter zu bessern/rangt volgendes. Vñ Sirnet/rot vnd weiß Behen/Vogelzungen samen/geschaben Helfantenbein/gelb Rüben/zam vñ wild Samen/jedes 1. q. Simet/Macis/Negelen/Galsgant/Langenpfeffer/Rosmarinblumen/Balsamholz/Blacta Byzantia, Maseron/Polat/jedes 4. 3. Melissen/Ohsenzungen/Cistronschelffen/jedes 2. 3. Perlen 1. 3. Bisem 2. 6. weißen Zucker 24. vñ/den sie de mit Malusier/vnd mach ein Latwergen. Diese ist wunderbarlich zu gemeldtem/vñ vnder allen stücken wol erfahren/die empfengnuß zu fördern.

Die

Unfruchtbarkeit auß völlin vnd Monat verhalten.

A Die behaltende krafft der Mutter zu stercken. §. 6.

Wen mangel an der ansich halten den Krafft were/da laufft gemeinlich etwas Feltn mit/da sol man warm vnd kräftigende ding brauchen/ Als Ambra/ Weyrach vñ seine rinde/ Mastix/ Paradiesholz/ Negelen/ Muscatnuß/ Salzenien/ Galgant/ Calmes/ Cardomomi/ sich sonst halten wie erst in kalter vnfruchtbarkeit anzeigt ist. Fürnemlich taugt auch zu diesem/ daß der Mutter halß oft mit wasser/darinn Cyperwurz gestört seye/gewaschen werde. Oder/das noch stercker ist/Eysenflug od Schlacken. Es nuzt auch Mastix auff ein glut gesprengt/vnd den geruch empfangen.

Ein gute Salb darzu. Nim Rosensafft/Margrandensafft/ Negelen/ jedes 1. vng/ Weyrach/ Hypocistis, Schlehenafft/Mastix/bereiten Coriander/Eysenflug jedes 1. q. Gefiglete erden 1. Lot/Krafftmeel 1. vng. Das reib wol vñ lang in einem Bleyen mörtel vñ salb die scham off mit. Were aber die schwachin auß hie/so seind anziehende/kräftigende vñ kalte stück zu brauchen/doch mit etlichen warmen vermischet. Die kalte seind diese/gegebraut vñ gewaschen Zirschhorn/Augstein/Schlehenafft/Hypocistis, gebraut Mehemusfäls/Bolarmē/braut Galles/Drackenblut/Gefiglete erden/Granatschell vñ blü/Eycken vñ vñ hülflen/Wespelē/rinden vñ frucht/Speyerling vñ Myrthenkörner. Auß diesen stücken mag man sieden zu Salben/Pflastern vñ andrem brauchen.

Unfruchtbarkeit auß völlin des Leibs/vnd verhaltung der Monat. §. 7.

In solch Weib enthalte sich von allen schleimrigen speisen/Milch vñ was darvon gekocht ist/also von theisigen Trachen/Zemais/altem fleisch/vngesewrtem Brot/viel Reß/sonderlich weichen vñ frischen/gesaltener geher bass hin/kalten vñ feuchten Früchten. In andren Speisen mag sie nach ir gewonheit leben. Ir Trank sey ziemlich krefftiger weißer Wein.

In arzneyen mag man erselich die Ader lassen zur hand nehmen/nemlich die Basilica, auff dem rechten Arm/4. in 5. vng blut lassen.

Den andren tag sol sie Pil. de Opopanaco, de Hiera composita, jedes 1. q. 6. oder 7. dar auß gemacht/ mit Beyfußwasser mit ambreschendem tag schliessen/anderhalb stund drauff schlaffen/nach 4. stunden ein becherlein Zuckerwasser nehmen/ein stund darnach essen. Nachmals ist diß Puluer zu bereiten vñ bey allen speisen so vil als 4. G. auff ein Malzeit brauchen. Nim Zimer 1. Lot/Saffran 1. q. Spicanardi 2. 3. süßholz 4. 3. dar auß mach ein zart

puluer. Von stund nach den pillulen sol sie an fahen diß tränklin 6. in 8. tag auff ein and morgens früh warm zu brauchen. Nim Syrup. Acetosum compositum, de Eupatorio, jedes 1. 1. Lot/Beyfuß/Mutterkraut/Alantwurz wasser/jedes 1. vng/vermischs. Oder nim allein dißer wasser on die Syrup/alles biß in 5. vng auff einmal.

Andre Pillule. Nim Aloe 1. vng/Lerchenschwam/Opopanaco, jedes 1. q. Spica auß India/Rödwurz/Zimer/Saffran/Salt auß India jedes 1. q. Coloquint 4. 3. Mutterkrautsaft 4. vng/vermischs/sey bes deckt an die Sonnen/rars oft vñ biß es trocken wirt/das thu dreymal/darvon nim 1. q. forme 6. pillule/darvō nim allweg vber den dritten tag eins/ein kleine zeit vor dem Nachtmal/solche brauch sie also die tag sie die tränklen eynnimpt/nicht wann sie morgens purgiern sol. Die gedachte purgatz mag wie volgt gemacht werden. Nim Electuarium Indum, 1. Lot/de Succo Rosarum 1. q. das trink in 3. vng Alantwurz wasser zertrieben.

Nach dieser andren purgierung sol sie ein Monat lang alle morgē die wasser von Mutterkraut/Alantwurz vñ Melissen/jedes 1. vng vermischet/trinken. Vor Mittag vñ abend/in volgendes Bald sitzen/Nim Melissen/Wolgemut/Rosmānz/Polat/wildem polat/Mutterkraut/Beyfuß/jedes 1. M. Klein vñ groß Gamenderlen/Spicanardi/Madlenakraut/Zirschwurz/Königskraut/Steckas/jedes 1. M. das siede in gnugsamen wasser/dz beylenstig der drittheil verzert werde/alsdāñ thu darzu Wisem 3. G. Paradiesholz/Gallie moschate gestossen/jedes 1. q. dar eynsey sie sich wie gesagt/vñ enthalt sich drey tag vom Mann.

In diser zeit sol sie auch folgende Zepflen in vordern Leib brauchen. Nim Saffran 1. 3. Wisem/Ambra/Paradiesholz/Vogelzungē/jedes 3. G. Hasen Kennmagen so vil norist/forme wie ein Dattelkern/vñ trags den ganzen Tag.

Andre. Nim Hasen Kennmagen 1. q. geschnitten Zelfantbein/rot vñ weiß Behen/Vogelzungensamen/jedes 1. q. Zimer/Polat/Hasenmānz/Seuen/Gallie moschate, jedes 1. 3. Klein gestossen vñ mit Nardendöl vermischet/das es ganz weich werde/mische darzu Wisem/Laudanū/jedes 2. G. feuchte ein Woll darinn vñ brauchts wie obstehet.

Für die Armen wirt allein dz weiß Gilgen gelobt/ein Zepflin darmit gesalbt/aber nit vber drey stund behalten.

Wenn nun ein solche Frau purgiert ist/vñ gebadet hat/sol man ir zu vor ehe sie sich zum Mann thut/auff der Saphena oder Mediana zwo stund vor dem Nachtmal zur Ader lassen/2. 4. oder mehr vng blut außziehē/darnach die Kräfft vermögend.

Es ist auch nuz/wann das Weib zu morgens auffsteht/das sie ein lang Kleid zu ir gürte/

A garte/ein glätzlin zwischen die Schenckel nem-
me/volgends Puluer darauff streuwe / den
dampff empfahe. Nim Landanum 1. lot/ Gal-
lig moschata 3. Lot/ Bisem/ Ambra/ jedes
3. G. paradetsholz/ Opopanacum, jedes 1.
g. mach ein Puluer/ vñ brauch wenig auff ein-
mal.

Ein nützliche Latwergen. Nim Gensens
wurz/ Vogelzungensamen/ Beyfuß/ vñ
Mutterkraut Blumen/ Sanct Johanskraut/
1. g. Melissen/ Basilien/ jedes 3. Lot/ geschas-
ben Helffantenbein 1. Lot/ Ambra 1. 3. Bisem/
5. G. Klein gefahlet Gold 3. g. Des Puluers
Nere genannt 14. g. Syrupi de Calamintha 3.
vñz/ von Citronschelffen 5. vñz/ Zuckers. vñz/
was zu stoffen ist/ stoß klein/ Zucker vñd Sy-
rup siede zimlich dick/ wann sie anfahend zu
erfalten/ vermisch alles/ on die Species Nere,
Bisem vñd Ambra darunder/ die thu zum
legten dareyn. Behalts in ein stein wol ver-
machtem Geschirr. Darvon sol die Frau von
stund nach der andren Aderlessen alle Mor-
gens fröhe so groß als ein Muscatnuß nessen/
vier stund darauff nit essen noch trincken. Also
auch allwegen nach dem Essen einer Bohnen
groß/ darauff ein tränklin gutes kräftigs
weissen Weins thun. Diß hat vielen geholfen.

Beider Fruchtbarkeit zu fur- dren. 3. s.

B

Nim Steckrüben vñd Morchelen
Samen/ geschaben Helffantenbein/ Zir-
mer/ Rot vñd weiß Behen/ Vogel-
zungensamen/ jedes 3. g. Zimer/ Gem-
senwurz/ Macis/ Negelen/ Galgant/ Lan-
gen pfeffer/ Rosmarinblumen/ Balsamholz/
Blacke Byzantie/ Maseron/ Polai/ jedes 2. 3.
Melissen/ Ochsenzungen/ Citronschelffen/ je-
des 1. 3. Spica auß India/ Ambra/ Perlen/
jedes 3. 3. Zucker in Maluastier gesotten ein
gebräuchlichs pfund/ mach Zeltlen oder Lat-
wergen.

Ein Puluer die speissen zu bestreuen. Nim
Muscatnuß/ Cubebe/ Imber/ jedes 3. g. Lan-
gen pfeffer/ Mastix/ Zimerrödeln/ rot vñd
weiß Behen/ jedes 1. 3. stoß vñd vermisch es/
brauchs wie gesagt ist.

Ein Latwergen. Nim ein Gromen von
einem Bagen/ begerst du Knaben zu zeugen
den gerechten/ wo Weidlen dē lincken/ dē laß
durr werdē/ fuchßgromen vier par/ Spazien
Zirn 60. wild gelb Rüben/ Distelwurz/ Sten-
delwurz/ allein Zucker eyngemacht/ geschas-
ben Helffantenbein/ jedes 7. Lot/ Zimerrödel/
eins Striers Röhren der nit schwarz sey: Pig-
nole/ Dartlen/ Indianischer Nuskern/ jedes
2. vñz/ Langen pfeffer/ Imber/ Rosmarin-
blumen/ jedes 1. Lot/ Zimetsamen 1. g. Messels-
samen/ Negelen/ Saffran/ Macis/ Galgant/
Cyperwurz/ Muscatnuß/ Cassiaholz/ Cube-

be/ Genssenwurz/ Kornmänn/ wild Bingel/
kraut/ Spica auß India/ Bisem/ Ambra/ jedes
1. g. weißer Zucker in Kornmännwasser zerlas-
sen/ vñd abgefotten/ fünffthalb gebräuchliche
pfund/ vñd mach ein Latwergen. Die mögen
Mann vñ Weib morgens nüchtern/ auch wann
man zu Bett gehet/ brauchē/ Man hat wun-
der darvon erfahren.

Ein andre. Nim geleutert Honig 3. vñz/
Leinsamen/ Parisi/ geschabē Helffantenbein/
jedes 1. vñz/ Borsagen 3. vñz/ Darauff mach
ein Latwergen/ vermisch damit 24. vñz ges-
sotten Zucker/ Bisem/ Ambra/ jedes 3. 3. Si-
mer 2. G. Negelen/ Macis/ jedes 1. G. Es ist
gar ein schwach ding.

Es ist auch behüßlich/ wo Man vñd Weib
ein wenig Theriac als 3. g. mit 3. g. geschabē
Helffantenbein alle morgens eynnemen/
Doch sollen gar junge acht auff die hitz has-
ben.

Ein gute Salb. Nim Gallig moschate, Mü-
scatnuß/ Bibergeilen/ Bdellium/ Hasen Renn-
magen/ Landanum/ jedes 3. lot/ Tardenöl/
Mastix vñd Myrtendöl jedes 3. g. Wachs so
vil norist ein Salb zu machen/ Brauchs wie
andre.

Rosmarin wein ist sonderlich berühmt zu
diesen/ desgleichen der Merolff die im letzten
Theil beschriben werden/ sampt mehr andren
warmen/ gewürzten vñd kreuter Weinen/ so
erfalten vñd vnfruchtbarē Mannen vñd
Frauen taugend.

Damit auch ein Frau geschickt werde zu
empfangen/ so wirt volgends Trank vñ Bad
verordnet. Nim Vermut/ Beyfuß/ jedes 1. M.
das siede in einer maß Geismilch biß der drit-
theil verzert wirt/ behalts wol verdeckt. Dar-
von nimm sie abends vñd morgens ein guten
trunk.

Zum Bad nim wilden Polai/ Beyfuß/ Syn-
grien/ Rauten/ jedes 1. M. mach ein Secklin/
das laß in Regenwasser sieden/ darinn Bad
alle tag acht stund/ vñd mach allwegen vber
den dritten ein frisches.

Zum beschluß/ so ist bey den Frauen (wie
vor auch gemeldt) die größte vrsach der vñs
fruchtbarkeit/ daß die Mutter entweder nit
gereinigt/ erkaltet/ oder sonst brechenhafte
ist/ von welchem hernach in diesem Theil wei-
ter sol geschriben werden/ Vñd ist diß auch zu
mercken/ das fast vil daselbst anzeigt wirt/ dñ
auch hieher nützlich ist.

Von Lendē vñd iren Weh- tagen. Cap. 8.



Dnun die eusserliche vorders-
te Glieder diß drittē Theils vn-
sers Arzney Buchs/ dñ dē Bauch
zugeordnet ist/ beschriben seind/
gebärt sich von den wenigen/ so
der